

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Schaubilder	19
Abkürzungsverzeichnis	20
Kapitel 1 Grundlagen der gemeindlichen Selbstverwaltung	25
A. Die Geschichte der kommunalen Selbstverwaltung	25
I. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung	25
1. Dorf und Stadt	25
2. Die Stadtentwicklung im Mittelalter	26
3. Das Zeitalter des Absolutismus	28
4. Die Steinsche Städtereform	28
5. Die kommunale Selbstverwaltung in der Zeit der Industrialisierung	30
6. Die kommunale Selbstverwaltung in der Weimarer Republik	30
7. Die Beschneidung der kommunalen Selbstverwaltung während des Nationalsozialismus	31
8. Die Stellung der Gemeinden im föderativen Verfassungssystem der Nachkriegszeit	31
II. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in Hessen	32
1. Die kommunale Selbstverwaltung in der Stadt Frankfurt am Main und der Provinz Hessen-Nassau	32
2. Die kommunale Selbstverwaltung im Großherzogtum Hessen	33
3. Die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung in der Weimarer Republik und zu Zeiten des Nationalsozialismus	33
4. Die kommunale Selbstverwaltung nach der Gründung von Groß-Hessen	34
B. Kommunale Verfassungssysteme	35
I. Rechtssetzungszuständigkeiten	35
II. Die herkömmliche Typologie	35
1. Die Norddeutsche Ratsverfassung	35
2. Die Süddeutsche Ratsverfassung	36
3. Die (Rheinische) Bürgermeisterverfassung	37
4. Die Magistratsverfassung	38
III. Die neuen Bundesländer	39
IV. Der Trend zu Mischformen	39
C. Rechtsquellen des Kommunalrechts	43
I. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland	43
II. Bundesgesetze und Rechtsverordnungen	43
III. Verfassung des Landes Hessen	44
IV. Gesetze und Rechtsverordnungen des Landes Hessen	45
V. Ortsrecht	46
VI. Recht der Europäischen Union	46

D. Das Recht auf kommunale Selbstverwaltung	48
I. Begriff der kommunalen Selbstverwaltung	48
II. Grundgesetz	48
1. Inhalt und Umfang der Selbstverwaltungsgarantie	48
1.1. Die institutionelle Rechtssubjektsgarantie	49
1.2. Die objektive Rechtsinstitutionsgarantie	49
1.3. Die subjektive Rechtsstellungsgarantie	52
2. Kernbestand kommunaler Hoheitsrechte	52
2.1. Gebietshoheit	52
2.2. Personalthoheit	53
2.3. Organisationshoheit	53
2.4. Finanzhoheit	54
2.5. Planungshoheit	57
2.6. Satzungshoheit	57
2.7. Kulturhoheit	58
III. Die Selbstverwaltungsgarantie im Rahmen des Europäischen Rechts	58
1. Die Selbstverwaltungsgarantie – ein deutsches Unikum?	58
2. Garantie der kommunalen Selbstverwaltung in den Gemeinschaftsverträgen	58
3. Garantie der kommunalen Selbstverwaltung durch die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung	60
4. Der Kollisionsfall – Verhältnis von Gemeinschaftsrecht zu Art. 28 Abs. 2 GG	60
5. Rechtsschutz der Kommunen in der Europäischen Union	62
5.1. Rechtsschutz vor dem Europäischen Gerichtshof	62
5.2. Rechtsschutz der Kommunen vor dem Bundesverfassungsgericht	62
5.3. Rechtsschutz vor den Instanzgerichten	63
5.4. Rechtsschutz im Kooperationsverfahren	64
IV. Rechtsschutz der Kommunen	65
1. Kommunale Verfassungsbeschwerde	65
1.1. Zulässigkeit	65
1.2. Begründetheit	66
2. Kommunale Grundrechtsklage in Hessen	67
3. Verwaltungsgerichtliche Normenkontrolle	67
4. Verwaltungsgerichtliche Klage	68
E. Ausblick	69
I. Künftige Rechtsentwicklung	69
II. Modernisierung der Kommunalverwaltung	70
Kapitel 2 Rechte und Aufgaben der Gemeinde	72
A. Die Stellung der Gemeinden im Staatsaufbau	72
B. Die Stellung der Gemeinden im Verwaltungsaufbau	73
C. Die Rechtsstellung der Gemeinde	73
I. Rechtsfähigkeit	73
II. Handlungs- und Geschäftsfähigkeit	75

III. Beteiligten- und Parteifähigkeit	75
IV. Prozessfähigkeit	75
V. Haftungsfähigkeit und Deliktstfähigkeit	76
1. Privatrechtliche Haftung	76
2. Öffentlich-rechtliche Haftung	77
3. Haftung kommunaler Beamter im Innenverhältnis	78
4. Haftung der Angestellten und Arbeiter im Innenverhältnis	78
5. Regress gegen Gemeindevertreter	78
6. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	79
7. Strafrechtliche Deliktstfähigkeit	79
8. Haftung nach dem OWiG	79
VI. Dienstherrenfähigkeit	80
D. Die Aufgaben der Gemeinde	80
I. Selbstverwaltungsaufgaben	81
1. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	81
2. Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben	81
3. Rechtsfolgen	82
II. Weisungsaufgaben und Auftragsangelegenheiten	82
1. Weisungsaufgaben	82
2. Auftragsangelegenheiten infolge bundesrechtlicher Regelungen	83
3. Auftragsangelegenheiten in Form der Organleihe	84
4. Finanzierung	85
5. Rechtsfolgen	85
Kapitel 3 Einwohner und Bürger	88
A. Rechte und Pflichten der Einwohner	88
I. Begriff	88
II. Nutzung öffentlicher Einrichtungen	89
1. Begriff der öffentlichen Einrichtung	89
1.1. Abgrenzung von privaten Einrichtungen	90
1.2. Abgrenzung von anderen öffentlichen Sachen	90
2. Anspruch auf Einrichtung, Erhaltung oder Ausbau einer öffentlichen Einrichtung	91
3. Organisations- und Rechtsformen	91
4. Der öffentlich-rechtliche Zulassungsanspruch	92
4.1. Anspruch auf Zulassung	93
4.2. Grenzen der Zulassung	94
4.3. Ausschließungsgründe	95
5. Die Ausgestaltung des Benutzungsverhältnisses	96
5.1. Öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis	96
5.2. Privatrechtliches Benutzungsverhältnis	97
5.3. Indizien	97
5.4. Rechtsschutz	98
6. Anschluss- und Benutzungszwang	98
6.1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	98
6.2. Eingriff in Grundrechtspositionen	100
6.3. Rechtsschutz	101
6.4. Recht der Europäischen Union	102

III. Beteiligung der Einwohner an der gemeindlichen Willensbildung	104
1. Mitwirkung in Kommissionen	104
2. Mitwirkung in Ausschüssen	104
3. Mitwirkung in Ortsbeiräten	104
4. Beteiligung von Beiräten, Kommissionen und Sachverständigen	104
5. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	105
6. Bürgerversammlung	105
IV. Petitionsrecht	105
V. Tragung von Gemeindelasten	106
B. Rechte und Pflichten der Bürger	107
I. Begriff	107
II. Das aktive und passive Wahlrecht	107
III. Ehrenamtliche Tätigkeit	108
1. Begründungstatbestand	108
1.1. Verpflichtung zur ehrenamtlichen Tätigkeit	109
1.2. Abgrenzung zum kommunalpolitischen Mandat	109
1.3. Ehrenbeamte	110
2. Rechte und Pflichten ehrenamtlich Tätiger	110
2.1. Verschwiegenheitspflicht	110
2.2. Widerstreit der Interessen	111
2.2.1. Ausnahmen von der Befangenheit	113
2.2.2. Mitteilungspflicht und Entscheidung	114
2.2.3. Folgen des Interessenwiderstreites	114
2.2.4. Rechtsfolgen von Verstößen	115
2.3. Treuepflicht	116
2.4. Anzeigepflicht	117
2.5. Aufwandsentschädigung	117
IV. Ehrenbürgerschaft und Ehrenbezeichnungen	118
V. Informationsanspruch	118
VI. Beteiligung der Bürger an der gemeindlichen Willensbildung	119
1. Bürgerversammlung	119
1.1. Unterrichtungspflicht	120
1.2. Teilnahmeverpflichtete und Teilnahmeberechtigte	120
1.3. Ablauf der Bürgerversammlung	120
2. Bürgerbegehren	122
2.1. Antragsgegenstand	122
2.2. Negativkatalog	122
2.3. Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	123
2.3.1. Schriftform und Antragsgegner	123
2.3.2. Fragestellung	124
2.3.3. Begründung	124
2.3.4. Kostendeckungsvorschlag	124
2.3.5. Benennung von Vertrauenspersonen	125
2.3.6. Unterstützungsunterschriften	125
2.3.7. Einreichungsfrist	125
2.4. Ausschlussfrist	126
2.5. Wirkung und Rechtsfolgen des Bürgerbegehrens	126
2.6. Widerspruch und Beanstandung	126
2.7. Rechtsmittel	126

3. Bürgerentscheid	128
3.1. Organisation und Durchführung	129
3.2. Entscheidungsquorum	129
3.3. Wirkung	129
3.4. Abänderung durch die Gemeindevertretung	129
3.5. Folgen bei Rechtswidrigkeit	129
Kapitel 4 Kommunales Wahlrecht	132
A. Wahlgrundsätze	132
I. Grundsatz der allgemeinen Wahl	132
II. Grundsatz der Freiheit der Wahl	132
III. Grundsatz der Gleichheit der Wahl	133
IV. Grundsatz der geheimen Wahl	133
V. Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl	134
B. Wahl der kommunalen Vertretungskörperschaft	135
I. Wahlgebiet und Wahlorgane	135
1. Wahlkreis, Wahlleiter und Wahlausschuss	135
2. Wahlbezirk, Wahlvorsteher und Wahlvorstand	136
3. Aufgaben des Gemeindevorstandes	137
II. Wahlverfahren	137
1. Aufstellung und Einreichung von Wahlvorschlägen	137
2. Anlegung, Offenlegung und Fortführung des Wählerverzeichnisses	139
3. Beantragung und Ausstellung von Wahlscheinen	140
4. Leitung und Überwachung der Wahlhandlung	140
III. Ermittlung des Wahlergebnisses	140
IV. Sitzverteilung	141
1. Mehrheitswahlrecht	141
2. Verhältniswahlrecht	142
3. Erwerb des Mandats	143
4. Wählbarkeitsbeschränkungen	143
4.1. Vorliegen von Hinderungsgründen	144
4.1.1. Hauptamtliche Beamte und haupt- und nebenberufliche Angestellte	144
4.1.1.1. Bedienstete der Gemeinde	144
4.1.1.2. Bedienstete einer gemeinschaftlichen Verwaltungseinrichtung, an der die Gemeinde beteiligt ist	144
4.1.1.3. Bedienstete einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, an der die Gemeinde maßgeblich beteiligt ist	144
4.1.1.4. Bedienstete des Landes, die beim Oberbürgermeister als Behörde der Landesverwaltung beschäftigt sind	145
4.1.1.5. Bedienstete des Landes, die unmittelbar Aufgaben der Staatsaufsicht (Kommunal- und Fachaufsicht) über die Gemeinde wahrnehmen	145
4.1.1.6. Bedienstete des Landkreises, die mit Aufgaben der Rechnungsprüfung für die Gemeinde befasst sind	145

4.1.2. Leitende Angestellte einer Gesellschaft oder einer Stiftung des bürgerlichen Rechts, an der die Gemeinde maßgeblich beteiligt ist	146
4.2. Folgen von Hinderungsgründen	146
5. Verlust des Mandats	146
6. Rechtsfolgen	147
V. Rechtsschutz bei Kommunalwahlen	148
1. Rechtsschutz vor der Wahl	148
2. Rechtsschutz nach der Wahl	148
2.1. Wahlprüfungsverfahren	149
2.1.1. Anordnung des Ausscheidens eines Vertreters	149
2.1.2. Anordnung einer Wiederholungswahl	149
2.1.3. Anordnung der Neufeststellung des Wahlergebnisses	151
2.1.4. Gültigkeitserklärung	151
2.2. Rechtsmittel	151
VI. Nachwahl	152
C. Wahl des Bürgermeisters	154
I. Wählbarkeit und Amtszeit	154
II. Ausschließungsgründe	154
III. Vorbereitung der Wahl	155
1. Wahlleiter und Wahlausschuss	155
2. Festlegung des Wahltags und Einreichung von Wahlvorschlägen	155
3. Zulassung der Wahlvorschläge und Stimmzettel	155
IV. Wahlverfahren	156
V. Rechtsfolgen	158
VI. Rechtsschutz	158
VII. Vorzeitige Abberufung	160
Kapitel 5 Die Organe der Willensbildung in den Gemeinden	161
A. Gemeindevertretung	161
I. Konstituierung	161
1. Einladung und Tagesordnung zur ersten Sitzung	161
2. Sitzungsleitung bis zur Konstituierung	162
3. Wahl des Vorsitzenden und der Stellvertreter	162
4. Veränderung der Beigeordnetenanzahl	164
5. Muster einer Einladung zur konstituierenden Sitzung	164
II. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	164
1. Einberufung	164
2. Ladungsfristen	165
3. Tagesordnung	166
4. Beschlussfähigkeit	167
5. Öffentlichkeitsgrundsatz	168
6. Beschlussfassung	170
7. Abstimmungsmodus	170
8. Wahlen	171
9. Niederschrift	173
III. Zuständigkeiten	175
1. Willensbildungskompetenz	175

2. Überwachungskompetenz	176
3. Informationskompetenz	178
IV. Ausschließliche und übertragbare Aufgaben	178
V. Geschäftsordnung	179
VI. Rechtsstellung der Gemeindevertreter	181
1. Inhalt des kommunalen Mandats	181
2. Sicherung der Mandatsausübung	181
3. Mitwirkungsrechte und Mitwirkungspflichten	181
4. Mitwirkungsverbote	182
B. Vorsitzender der Gemeindevertretung	182
I. Aufgaben und Stellung	182
1. Sitzungsleitung und Neutralitätsgebot	182
2. Aufstellung der Tagesordnung	183
3. Sitzungsordnung und Hausrecht	184
3.1. Allgemeine Ordnungsmaßnahmen	184
3.2. Sitzungsausschluss gegenüber Gemeindevertretern	185
3.3. Hausverbot	185
II. Abwahl	186
C. Fraktionen	186
I. Begriff	186
II. Bildung und Zweck	187
III. Freies Mandat und Fraktionszwang	188
IV. Ein-Personen-Fraktion und Fraktionsstatus	188
V. Rechte und Pflichten der Fraktionen	189
VI. Fraktionslose Gemeindevertreter	190
VII. Innere Ordnung	190
1. Allgemeines	191
2. Mitwirkung von Nicht-Fraktionsmitgliedern	191
3. Fraktionsausschluss	191
VIII. Rechtsschutz und Haftung	192
D. Ausschüsse	192
I. Arten	193
1. Kontinuierliche Ausschüsse	193
2. Temporäre Ausschüsse	193
2.1. Wahlvorbereitungsausschuss	193
2.2. Akteneinsichtsausschuss	194
II. Zusammensetzung der Ausschüsse	194
1. Wahl	194
2. Einheitsliste	195
3. Benennung	195
III. Vorsitz	196
IV. Zuständigkeiten	196
V. Verfahren	196
VI. Teilnahmeberechtigte und Teilnahmeverpflichtete	197
E. Ortsbeirat	198
I. Schaffung von Ortsbezirken und Ortsbeiräten	198
II. Wahl der Ortsbeiräte	199

III. Rechtsstellung der Ortsbeiratsmitglieder	200
IV. Zuständigkeiten und Aufgaben	200
1. Anhörung	200
2. Vorschlagsrecht	202
3. Pflicht zur Stellungnahme	202
4. Aufgabendelegation	202
V. Verfahren und Geschäftsordnung	203
VI. Leitung einer Außenstelle	204
VII. Finanzierung	205
F. Ausländerbeirat	205
I. Schaffung von Ausländerbeiräten	205
II. Wahl der Ausländerbeiräte	206
III. Rechtsstellung der Mitglieder des Ausländerbeirats	207
IV. Zuständigkeiten und Aufgaben	207
1. Unterrichtsrecht	207
2. Anhörungsrecht	207
3. Vorschlagsrecht	208
V. Verfahren und Geschäftsordnung	208
VI. Finanzierung	209
Kapitel 6 Die Verwaltungsorganisation	210
A. Der Gemeindevorstand	210
I. Rechtsstellung der Beigeordneten	210
1. Wahl der ehrenamtlichen Beigeordneten	211
1.1. Amtszeit	211
1.2. Vorzeitiges Ausscheiden	211
1.3. Sicherung der Amtsausübung	212
2. Wahl der hauptamtlichen Beigeordneten	212
2.1. Neuwahl	212
2.2. Wiederwahl	213
3. Weiterführung der Geschäfte	213
4. Wahlfolgen und Wahlanfechtung	213
5. Ausschließungsgründe	214
6. Vertretung des Bürgermeisters	214
7. Erzwingung von Disziplinarverfahren	215
8. Abberufung	215
II. Zuständigkeit	216
1. Generalklausel	216
2. Einzelzuständigkeiten	217
3. Personalangelegenheiten	217
4. Kommissionen	217
4.1. Aufgaben	218
4.2. Bildung und Besetzung	218
4.3. Verfahren und Geschäftsgang	218
5. Außenvertretung	219
6. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht	219
III. Geschäftsgang und innere Ordnung	219

B. Der Bürgermeister	220
I. Rechtsstellung und Zuständigkeiten	221
1. Vorbereitungskompetenz	221
2. Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der Verwaltung	221
3. Geschäftsverteilungskompetenz	221
3.1. Grenzen	222
3.2. Rechtsschutz	222
4. Der Bürgermeister als Dienstvorgesetzter	223
5. Eilentscheidungsrecht	223
6. Vertretungsbefugnis und Verpflichtungserklärungen	224
7. Vertretung der Gemeinde in Gesellschaften	226
8. Antrags- und Rederecht in der Gemeindevertretung	226
9. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht	226
9.1. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht gegenüber der Gemeindevertretung	227
9.2. Widerspruchs- und Beanstandungspflicht gegenüber dem Gemeindevorstand	228
II. Der Bürgermeister als örtliche Ordnungsbehörde	232
III. Der Bürgermeister als untere Landesbehörde	232
 Kapitel 7 Der kommunale Verfassungsstreit	 234
A. Begriff	234
B. Entwicklung und Abgrenzung	234
C. Zulässigkeit	235
I. Verwaltungsrechtsweg	235
II. Statthaftigkeit der Klageart	236
III. Klagebefugnis und Rechtsschutzbedürfnis	237
IV. Beteiligtenfähigkeit	237
D. Begründetheit	238
E. Einstweiliger Rechtsschutz	238
F. Kostentragung	241
 Kapitel 8 Die Kreise	 242
A. Rechtsstellung, Funktion und Aufgabenbereich	242
I. Rechtsstellung	242
II. Die Selbstverwaltungsgarantie der Gemeindeverbände	242
III. Funktion und Aufgaben	244
1. Grundsatz	244
2. Städte mit Sonderstatus	245
IV. Finanzierung	245

B. Die Organe des Kreises	246
I. Der Kreistag	246
II. Der Kreisausschuss	246
III. Der Landrat	247
1. Der Landrat als Vorsitzender des Kreisausschusses	247
2. Der Landrat als untere Landesbehörde	248
Kapitel 9 Das Satzungsrecht der Gemeinden	250
A. Grundlagen	250
I. Satzungsbegriff	250
II. Satzungsautonomie und deren Grenzen	250
III. Abgrenzungen	252
1. Satzungen als Gesetze im formellen Sinn	252
2. Satzungen als Gesetze im materiellen Sinn	252
3. Satzungen im Vergleich zu anderen Rechtsinstituten	252
3.1. Verwaltungsvorschriften	252
3.2. Kommunale Verordnungen	253
3.3. Geschäftsordnungen	253
3.4. Ortsgewohnheitsrecht (Observanz)	253
IV. Satzungsbestandteile	253
B. Arten von Satzungen	254
I. Unbedingte Pflichten Satzungen	254
II. Bedingte Pflichten Satzungen	254
III. Freiwillige Satzungen	254
IV. Beispiel Hauptsatzung	254
C. Zustandekommen von Satzungen	255
I. Formelle Rechtmäßigkeit	256
1. Zuständigkeit	256
1.1. Verbandskompetenz	256
1.2. Organkompetenz	256
2. Ordnungsgemäßer Satzungsbeschluss	256
3. Form	256
4. Anzeigepflicht und Genehmigung	257
4.1. Anzeigepflichten	257
4.2. Genehmigung	257
4.2.1. Grundsätzliches	257
4.2.2. Arten der Genehmigung	257
4.2.3. Rechtsanspruch auf Genehmigung	258
5. Ausfertigung	258
6. Öffentliche Bekanntmachung	259
6.1. Bekanntmachungsformen	259
6.2. Notbekanntmachungsrecht	260
6.3. Bekanntmachungsfehler	261
7. In-Kraft-Treten	261
II. Materielle Rechtmäßigkeit	263
1. Ermächtigungsgrundlage	263
2. Kein Verstoß gegen höherrangiges Recht	263

3. Bestimmtheit	263
4. Zwangsbestimmungen und Strafbewehrung	264
5. Haftungsregelungen	264
III. Rückwirkung von Satzungen	265
IV. Änderung und Außer-Kraft-Treten	266
V. Rechtsfolgen bei Rechtsverstößen	266
1. Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften	266
2. Unbeachtlichkeit wegen Fristablauf	267
3. Nichtigkeit	268
4. Behebung der Rechtsmängel	268
VI. Rechtskontrolle und Rechtsschutz	268
1. Rechtskontrolle	268
2. Rechtsschutz	269
2.1. Konkrete Normenkontrolle	269
2.2. Abstrakte Normenkontrolle	269
2.3. Verfassungsbeschwerde	270
2.4. Grundrechtsklage	270
VII. Hilfen für die Praxis und Fallbearbeitung	272
VIII. Satzungsmuster	272
Kapitel 10 Die Staatsaufsicht	273
A. Allgemeine Rechtsgrundlagen	273
I. Kommunalaufsicht als Korrelat zum Selbstverwaltungsrecht	273
II. Allgemeine Grundsätze	273
1. Opportunitätsgrundsatz	273
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	274
3. Subsidiaritätsgrundsatz	274
III. Arten der Aufsicht	274
B. Die Rechtsaufsicht	274
I. Kommunalaufsicht im engeren Sinn	274
1. Kommunale Aufsichtsbehörden	275
2. Mittel der allgemeinen Kommunalaufsicht	275
2.1. Präventive Aufsicht	275
2.1.1. Informelle Aufsicht	275
2.1.2. Anzeige- und Vorlagepflichten	276
2.1.3. Genehmigungsvorbehalte	276
2.2. Repressive Aufsicht	276
2.2.1. Informationsrecht	277
2.2.2. Beanstandung	277
2.2.3. Anweisung	278
2.2.4. Ersatzvornahme	279
2.2.5. Bestellung eines Beauftragten	280
2.2.6. Auflösung der Gemeindevertretung	281
3. Kostentragung	281
4. Subjektives Recht auf Einschreiten	282
5. Rechtsschutz	282
II. Sonderaufsicht	283

C. Die Fachaufsicht	284
I. Begriff und Grundlagen	284
II. Rechtsfolgen bei fehlerhafter Aufsicht	284
III. Rechtsschutz	285
1. Förmliche Rechtsbehelfe	285
2. Formlose Rechtsbehelfe	286
D. Zwangsvollstreckung gegen Gemeinden und Insolvenz	286
Kapitel 11 Gemeindeverbände und andere Formen kommunaler Zusammenarbeit	290
A. Notwendigkeit und Bedeutung	290
B. Arten kommunaler Gemeinschaftsarbeit	290
I. Der Zweckverband	291
1. Mitglieder und Entstehung	291
2. Zuständigkeiten und Rechtsstellung	292
3. Organe	292
II. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft	293
III. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung	293
IV. Gemeindeverwaltungsverband und Verwaltungsgemeinschaft	293
V. Sonstige Formen kommunaler Zusammenarbeit	294
C. Kommunalverbände in Hessen	294
I. Landeswohlfahrtsverband	294
II. Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	295
1. Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	295
2. Interkommunale Zusammenarbeit	296
III. Zweckverband Raum Kassel	296
IV. Kommunale Spitzenverbände	297
Literaturverzeichnis	301
Stichwortverzeichnis	311